

Thema der Woche



Rottweiler und Pitbulls gelten als potenziell gefährliche Hunde – sogenannte Listenhunde.

Fotos: Michael Trampert

Eine Sache der Erziehung

Wie gefährlich Hunde wirklich sind – Zahlreiche Gemeinden an der Costa del Sol fordern einen Waffenschein für Vierbeiner

Michael Trampert
Torrox

Regelmäßig kommt es in verschiedenen Teilen Spaniens zu Hundeanfällen. Einige davon enden tödlich. In den meisten Fällen wird das Opfer schwer verletzt und für sein Leben gezeichnet. Als Kampfhunde werden sie deshalb bezeichnet, die Pitbulls und Rottweiler. Hundearten, mit denen nur die Wenigsten etwas zu tun haben wollen. So geht es auch den bayerischen Schwestern Manuela und Monika Huber. Die zwei Frauen machen zur Zeit Urlaub in Torrox und wollen sich einem Hund weder am Strand noch in einem Park begegnen. „Wenn so ein ausgewachsener Koloss auf mich zulau-

fen würde, wüsste ich in diesem Moment gar nicht, was ich dagegen tun kann. Ich wäre dem Viech wehlos ausgeliefert. Wer weiß, zu was diese Kampfhunde alles in der Lage sind“, sagt Manuela Huber. Um solche Angriffe zu unterbinden, sind die Gesetze zur Haltung von potenziell gefährlichsten Hunden in Andalusien vor einiger Zeit verschärft worden.

Die Besitzer von sogenannten Listenhunden wie Pitbulls und Rottweiler dürfen ihre Vierbeiner in der Öffentlichkeit nicht frei und ohne Maulkorb herumlaufen lassen. Egal, ob sie sich dabei an einem Ort befinden, der kilometerweit von der nächsten Zivilisation entfernt ist oder im Hundepark um die Ecke. Werden die Halter der

Listentiere von der Polizei dabei erwischt, wie sie ihre potenziell gefährlichen Vierbeiner ungesichert herumlaufen lassen, droht ihnen eine saftige Geldstrafe.

Doch es reicht nicht mehr aus, seinen Hund mit Maulkorb und Leine auszustatten, das er niemandem einen Schaden zufügt. Da diese Tiere in Andalusien als Waffe gelten, braucht man für deren Haltung auch einen entsprechenden „Waffenschein“. Dabei handelt es sich um eine vom Rathaus ausgestellte Lizenz für die Haltung potenziell gefährlicher Hunde.

Der Waffenschein für Hunde

Um einen „Carné“ (dt.: Lizenz) für das Halten von potenziell gefährlichen Hunden zu erhalten, muss ei-

niges getan werden, weiß Silvia Trucios. Die Mutter von zwei Kindern hat sich vor zwei Jahren ein zwei Monate altes Rottweilerbaby gekauft und jeden einzelnen dieser

Schritte bis zum Erhalt der Lizenz durchmachen müssen. „Zu allererst bin ich zu einem Tierarzt gegangen. Dieser hat mich über alle meine Rechte und Pflichten infor-



Hundewelpen, die bei Less ein neues Heim gefunden haben.